

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Heike Boelmann-Derra: 04731 22426,
heike.boelmann-derra@kirche-oldenburg.de

Kirchenbüro Dedesdorf ausschließlich telefonisch

Madeleine Michailidis, 04740 - 1211

Donnerstags: 10:00-12:00 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Konfirmandenaktionstag:

09. September 2021 mit Hauke Bruns

Veranstaltungen in der Kirche:

Gottesdienst am 04. September um 18:00 Uhr

**Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an
den Eingängen zum Friedhof wahr.**

Danke.

Andacht für Zuhause

10. Sonntag n. Trinitatis (08.08.-14.08.2021)

**Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist,
dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!**

Psalm 33,12

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.

Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.

Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.

Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 122

(1) Ich freute mich über die, die mir sagten:
Lasset uns ziehen zum Hause des Herrn!

(2) Nun stehen unsere Füße
in deinen Toren, Jerusalem.

(3) Jerusalem ist gebaut als eine Stadt,
in der man zusammenkommen soll,

(4) wohin die Stämme hinaufziehen,
die Stämme des Herrn,

wie es geboten ist dem Volke Israel,
zu preisen den Namen des Herrn.

(5) Denn dort stehen Throne zu Gericht,
die Throne des Hauses David.

(6) Wünschet Jerusalem Frieden!

Es möge wohlgehen denen, die dich lieben!

(7) Es möge Frieden sein in deinen Mauern
und Glück in deinen Palästen!

(8) Um meiner Brüder und Freunde willen
Will ich dir Frieden wünschen.

(9) Um des Hauses des Herrn willen, unseres Gottes,
will ich dein Bestes suchen.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade.

Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Römer 11,18b)

„Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich!“

Ein Garten oder ein Balkon tut einfach gut, finde ich. Dort kann ich mit dem Nachbarn, der Freundin Kaffee trinken, der Hund hat sein Reich, die Kinder können spielen, Blumen wachsen und erfreuen uns mit ihren Blüten und vielleicht steht unter einem Baum ein Liegestuhl zum entspannen, ein Buch daneben, eine Tasse Tee und einfach nur Pause...

Damit wir das so genießen können, muss eben ein Garten auch ein bisschen gehegt und gepflegt werden. Das macht Spaß, entspannt und ist Ausgleich zu vielem anderen, macht aber auch immer Arbeit, wenn gegraben werden muss, die Stauden geteilt oder neu angepflanzt werden, Unkraut muss im Schach gehalten werden und vieles mehr. Eine Kirchengemeinde, ob groß oder klein ist auch wie ein solcher Garten. Wir können darin, wenn wir möchten, viele Stunden verbringen, beim Gottesdienst, im Miteinander mit jung und alt, Kinder und Konfirmand*innen.

Die Kirche und das Gelände herum, der Friedhof lädt ein zu einem Innehalten, zu manchem stillen Gebet.

Die Kirchengemeinde lädt ein und jeder und jede kann dazukommen, mitmachen, ausruhen und Kraft tanken, Freud und Leid miteinander teilen, diskutieren, beratschlagen, überlegen, wie der Garten „Kirchengemeinde“ so angelegt sein soll. Wir sind eingeladen (und aufgefordert) mitzumachen, neu zu gestalten, Gott zu loben und ihm zu

danken, dass er in den Stürmen unseres Lebens an unserer Seite ist und bleibt, komme, was da wolle.

In so einer Kirchengemeinde kommt auch eine Menge Arbeit zusammen, die Gebäude müssen in Schuss sein, die Räume müssen für die Anforderungen ausgerüstet sein. Und das alles übernehmen zumeist Ehrenamtliche in ihrer freien Zeit, kümmern sich, sorgen sich, organisieren und machen einfach, weil es ihnen wichtig ist, weil sie möchten, dass die Kirchengemeinde blüht wie ein schöner Garten.

Es gibt aber auch Zeiten der Dürre, da will irgendwie nichts rund laufen oder man hat Sorge, dass das Gewohnte nicht mehr so da ist, das Verlässliche.

Und manches Mal kommt dann die Frage auf, wie geht das richtig oder wer hat Recht!?

Das haben sich schon immer Glaubende gefragt, auch damals die ersten Christen, denn sie waren schließlich als Juden groß geworden, was stimmt jetzt, das eine oder das andere? „Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.“ Wir Glaubende sind **eine** Gemeinschaft, getragen von Gott als unser aller Wurzel und wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott es mit uns in unserem Tun gut meint. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.